

Pressemitteilung

Trotz sprudelnder Steuereinnahmen

– Krankenhäuser sehen bei der Investitionsförderung keine Entlastung

Mainz, den 04.04.2022

Im Land Rheinland-Pfalz sprudeln dank des weltweit führenden und innovativen Biotechnologieunternehmens BioNTech die Steuermehreinnahmen.

Steuermehreinnahmen kommen aber wieder einmal nicht der medizinischen Infrastruktur in den Krankenhäusern zugute.

In den derzeitigen Haushaltsberatungen des Landtags wird über eine marginale Anhebung des derzeit vollkommen unzureichenden Investitionsvolumens um 8 Mio. Euro beraten, was bei weitem nicht mal die Inflationsrate abdeckt. Ganz zu schweigen von den Baupreissteigerungen im hohen zweistelligen Bereich. Die Krankenhäuser waren und sind in der Pandemie und auch in der aktuellen Kriegs-Krisensituation das Rückgrat der medizinischen Versorgung. Trotz der Betonung der Politik, wie wichtig die Krankenhäuser in der Bewältigung der Pandemie waren, werden sie in der Investitionsförderung vernachlässigt.

Auskömmliche Investitionsmittel sind keine freiwilligen Gaben nach Gutdünken, sondern eine politische und rechtliche Verpflichtung des Landes, um innovative und zukunftsfähige Strukturen im Krankenhausbereich zu erhalten bzw. aufzubauen. Gesundheitsversorgung ist eine öffentliche Aufgabe, für die das Land und die Kommunen die gesetzliche Verantwortung tragen.

Für zukunftsfähige Versorgungsstrukturen in den Krankenhäusern ist eine Anhebung der Investitionsförderung auf ein Niveau von 8 Prozent der Gesamterlöse der Krankenhäuser erforderlich (sogenannte Krankenhausinvestitionsquote).

Diese erforderliche, angemessene Krankenhausinvestitionsquote wurde durch verschiedene wissenschaftliche Expertisen bestätigt. Aktuell liegt die Investitionsquote in Rheinland-Pfalz lediglich bei 2,7 Prozent.

Die KGRP fordert daher den Landtag auf, die investiven Fördermittel mindestens zu verdoppeln. Sachgerecht sind damit 300 Mio. Euro pro Jahr für Modernisierung und

Neubauten in den Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz. Zum kurzfristigen Abbau des bereits bestehenden massiven Investitionsstaus im Bereich Krankenhausbau muss darüber hinaus zusätzlich einen **Sonderfonds in Höhe von 1 Mrd. Euro** eingerichtet werden.

„In den nächsten Jahren sind gewaltige Umstrukturierungsprozesse in den Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz zu erwarten“, so der Vorsitzende der KGRP, Dr. Hartmut Münzel. Trends in der Behandlung zur ambulanten Leistungserbringung, massiv steigende Preise bei Energie und Material, Personalmangel insbesondere im ländlichen Bereich sowie der Anspruch auch weiterhin eine qualitative hochwertige und flächendeckende medizinische Versorgung aufrecht zu erhalten, stellen die Krankenhäuser vor Herausforderungen, die so noch nie dagewesen sind.

Die KGRP sieht das Land in der Verpflichtung, die Krankenhäuser in diesem Wandlungsprozess mit einer auskömmlichen Investitionsfinanzierung zu unterstützen. Der jetzige Entwurf zum Landeshaushalt 2022 bleibt damit hinter den Erwartungen weit zurück.

Hintergrundinformationen zur Krankenhausfinanzierung

Die Krankenhäuser werden „dual“ finanziert. Das bedeutet, dass die Länder gesetzlich verpflichtet sind, auskömmliche Investitionsmittel für Krankenhaus-Neubauten bzw. -infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Die Betriebskosten werden von den Krankenkassen im Wesentlichen über Fallpauschalen (sog. DRG – Diagnosis Related Groups) getragen.

Aufgrund der bundesweit sehr niedrig bemessenen Investitionsmittel von Seiten der Länder müssen die Krankenhäuser notwendige finanzielle Mittel für die Modernisierung ihrer Infrastruktur aus den Betriebskosten erwirtschaften. D.h., sie müssen Gewinne erzielen, um erforderliche Investitionen zu tragen. Dies erhöht den Druck auf das Personal und führt zu einer finanziellen Schieflage vieler Krankenhausträger.

Die **Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Rheinland-Pfalz und vertritt die Interessen von 84 Krankenhäusern mit rund 26.000 Betten. Über 980.000 Patientinnen und Patienten werden jährlich in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern umfassend stationär behandelt. Hinzu kommen jährlich mehr als 80.000 ambulante Operationen. Die Kliniken sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz mit rund 58.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Nähere Informationen zu den Aufgaben der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz unter www.kgrp.de.

ViSdP: Andreas Wermter, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.